

Pressemitteilung

Dresden, 13.02.2011: 250 Menschen beteiligen sich an »Täterspuren« -Kundgebung des Bündnisses »Nazifrei! – Dresden stellt sich quer« - Polizei löst die Versammlung auf. Tausende Polizisten schränken Bewegungsfreiheit in Dresdener Altstadt massiv ein.

Die Stadt wollte jegliches Erinnern am 13. Februar an die NS-Verbrechen unterbinden: Mehr als 250 Menschen haben sich dem Verbot widersetzt und folgten dem Aufruf zum Mahngang »Täterspuren«. Eine Spontankundgebung am Comenius-Platz wurde von der Polizei untersagt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Mahngangs wurden des Platzes verwiesen. Albrecht Schröter, Jenas Oberbürgermeister, nahm an der Veranstaltung des Bündnisses teil und erklärte: *»Ich bin bereit, die Konsequenzen meines zivilen Ungehorsams auf mich zu nehmen. Die Toten von Dresden erwarten es von mir. Sie erwarten es von uns allen.«*

Bereits am Morgen hat die Polizei begonnen, Kontrollen an Bahnhöfen durchzuführen und die Bewegungsfreiheit extrem einzuschränken. Die Zugänge unter den Bahndurchgängen wurden mit Gittern abgesperrt und das Durchkommen in Richtung Innenstadt erschwert.

»Die Behinderungen durch die Polizei ist eine Frechheit: Es besteht kein Grund, fünf Stunden vor dem angemeldeten Naziaufmarsch allen Passanten Platzverweise zu erteilen. Offenbar will die Polizei mit allen Mitteln den Protest in Sicht- und Hörweite gegen den Naziaufmarsch verhindern«, sagt Franziska Radtke, Sprecherin des Bündnisses »Nazifrei! – Dresden stellt sich quer«.

Menschen, die von der Polizei willkürlich dem Nazifrei-Bündnis zugeordnet werden, seien aus Straßenbahnen gezerrt und Richtung Norden abgedrängt worden.

»Die Stadtverwaltung, die Justiz und die Polizei als ihre Handlanger tun alles dafür, dass die Nazis ungestört ihren Fackelmarsch durchführen können. Es ist beschämend, dass den Nazis die Stadt überlassen werden soll.«

Am Fritz-Löffler-Platz, auf der Route der Nazis, haben sich dennoch mittlerweile 100 Menschen versammelt, um gegen die Nazis zu protestieren. Es gibt dort heißen Tee und Musik.

Pressekontakt:

presse@dresden-nazifrei.com